

Zum Weiterlesen

Ulf Abraham:

Filme im Deutschunterricht.

Reihe Praxis Deutsch, hrsg. von

Jürgen Baumann und Clemens Kammler.

Klett / Kallmeyer, Seelze 2016.

ISBN 978-3-7800-1018-6.

263 Seiten mit DVD, € 29,95.



Der Einführungsband zur Filmdidaktik, mit dem Ulf Abraham bereits 2009 der wachsenden Bedeutung der audiovisuellen Medien im Deutschunterricht Rechnung trug und der nun in einer überarbeiteten und erweiterten Neuauflage vorliegt, ist mittlerweile bei vielen Deutschlehrkräften zu einem Standardwerk avanciert und kann auch für die Arbeit mit Filmen im Englischunterricht inspirieren. Drei wesentliche Stärken des Buches sind seine übersichtliche Struktur, die enge Verzahnung von Theorie und Praxis sowie die pointierte Zusammenfassung von Grundsatzdebatten, welche die schulische Arbeit mit dem Medium Film betreffen.

Beispielsweise wird das komplexe Thema der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Verwendung von Filmen im Unterricht auf sehr komprimierte, zugleich jedoch vielschichtige und präzise Weise dargestellt, sodass dem entsprechenden Textabschnitt (S. 88–90) eine lexikonartige Funktion zukommt. Ähnliches gilt für viele weitere Aspekte eines reflektierten Umgangs mit Filmen, auf die Abraham im ersten der drei umfangreichen Hauptkapitel seines Buches aufmerksam macht: seien es die kurzen Einblicke in die Filmgeschichtsschreibung (S. 14–16, 21 f.), der Überblick über filmbezogene Textsorten (S. 18–21), gendertheoretische Ansätze (S. 26 f.) oder die Skizzierung elementarer Voraussetzungen von *Visual Literacy* (S. 31–56).

Das Lernen mit audiovisuellen Medien weist Abraham zufolge vier Dimensionen auf: den Erwerb bzw. die Optimierung technischer Fertigkeiten sowie die Schärfung des kritisch-analytischen Blicks (medienpädagogische D.), die Reflexion über Entstehungsbedingungen, Merkmale und Wirkmechanismen von audiovisuellen Me-

dienprodukten (medienästhetische D.), die Nutzung von Filmen als Sprech- und Schreibanlass (kommunikative D.) und die Möglichkeit, in einem sich wechselseitig verstärkenden Lernprozess die Entwicklung der literarischen Lesekompetenz mit der Rezeption von Literaturverfilmungen zu verbinden (lesefördernde D.). Diese vier Dimensionen prägen nicht nur im Deutschunterricht die Auseinandersetzung mit dem Medium Film. Sie lassen sich auch in anderen Schulfächern als produktive Kategorien verstehen, durch die ein pragmatischer Rahmen für die Filmbildung abgesteckt wird. Dies gilt insbesondere für die Fremdsprachendidaktik – welche ihrerseits maßgeblich an der Entwicklung der handlungs- und produktionsorientierten Verfahren beteiligt war, die Abraham im zweiten Kapitel seines Buches vorstellt (S. 91–115).

Insofern sind sowohl der Grundlagen- als auch der Methodenteil dieses Einführungsbandes nicht nur für Deutsch-, sondern auch für Englischlehrkräfte eine Fundgrube: Die fachspezifischen Zugeständnisse, die Abraham macht, lassen sich ohne große Mühe auf die Anforderungen eines anderen sprach- und kommunikationsbasierten Faches übertragen. Das Ensemble der methodischen Zugänge wird im dritten Kapitel des Buches exemplarisch auf einen Korpus von 19 Kurz- und Langfilmen angewandt (S. 117–232), von denen sieben aus dem anglophonen Sprachraum stammen. Die damit verbundenen Unterrichtsmodelle, die für die Klassenstufen 1–12 konkretisiert werden, sind zwar stets auf das Schulfach Deutsch bezogen. Doch die vermittelten didaktischen Anregungen stellen auch für den Englischunterricht eine konzeptionelle Bereicherung dar.

Dieter Merlin